

Allgemeine Grundlagen der Politischen Theorie

| 1 Das wissenschaftliche Weltbild und die Mechanik des Marktes

von Thomas Köller, Verlag Neue Aufklärung, Düsseldorf 2014, ISBN 978-3-945162-00-2

Teil 1 Einführung	7
Kapitel 1 Die Rekonstruktion des wissenschaftlichen Weltbildes im Dienste einer verwissenschaftlichten Politischen Theorie	11
Kapitel 2 Das metaphysische Erbe der traditionell anerkannten Interpretation des wissenschaftlichen Weltbildes und seine prägende Bedeutung für den Wirtschafts- und Neoliberalismus	19
Kapitel 3 Die Rekonstruktion des wissenschaftlichen Weltbildes als Bestätigung und natürliche Weiterführung der Erkenntnistheorie Kants	34
Teil 2 Von der Konstituierung der Physik zur Selbstkonstituierung des Lebens	43
<i>Erster Abschnitt (Teil 2.1): Die Konstituierung des ‚epistemischen Objekts‘ der Physik durch die Koordinationen des Subjekts</i>	44
Kapitel 4 Objektivität als Koordination	45
Kapitel 5 Die Objektivität konstituierenden Koordinationen des ‚transzendentalen Subjekts‘ als die den Gesetzen der mathematischen ‚Gruppe‘ entsprechende Koordinierung aller möglichen Perspektiven	49
Kapitel 6 Die ‚Konstituierung‘ des ‚epistemischen Objekts‘ als das Ergebnis und als Ausdruck der die Objektivität stiftenden Koordinationen des Subjekts	62
Kapitel 7 Die zeitliche Dimension des epistemischen Objekts als dessen offenbar nur unvollständig konstituierte Schwachstelle	67
<i>Zweiter Abschnitt (Teil 2.2): Die unvollständige Konstituiertheit der zeitlichen Dimension des epistemischen Objekts als Schlüssel zur Überwindung des ‚monadischen Weltbildes‘ und des Reduktionismus</i>	74
Kapitel 8 Die topologischen Aspekte des epistemischen Prozesses als natürlicher Grund seiner unvollständigen Berechenbarkeit	76
Kapitel 9 Diskussion der einzelnen Gruppenaxiome in Bezug auf den epistemischen Prozess (Axiome des universellen Determinismus)	91
Kapitel 10 Die analytische Mechanik als Theorie der exakten Berechnung des exakt berechenbaren Teils des epistemischen Prozesses und als Grundlage des ‚monadischen Weltbildes‘	101
Kapitel 11 Von Grenzyklus-Attraktoren in dissipativen Systemen zum allgemeinen Problem der Stabilität und Selbstorganisation dynamischer Gleichgewichte	115

Teil 3 Die unsichtbare Hand des Marktes als seit über 200 Jahren auf ihre wissenschaftliche Präzisierung wartende Utopie	131
<i>Erster Abschnitt (Teil 3.1): Die Dynamik des Marktes als potenzielles Gleichgewicht</i>	136
Kapitel 12 Von der liberalen Sozialutopie zum Problem der chronischen Unvereinbarkeit der ökonomischen Dynamik mit einem statischen ökonomischen Gleichgewichtskonzept	137
Kapitel 13 Die verschiedenen Optionen der Konzipierung eines ‚dynamischen ökonomischen Gleichgewichts‘	164
Kapitel 14 Die Dynamik-Vergessenheit der neoklassischen statischen Gleichgewichtstheorie nach Walras und Arrow/Debreu	190
Kapitel 15 Der Chicago-Neoliberalismus als Repräsentant der strengen Wirtschaftswissenschaft und pure Leibnizsche Metaphysik	208
<i>Zweiter Abschnitt (Teil 3.2): Die Dynamik des Marktes als Ko-Evolution der Marktteilnehmer</i>	232
Kapitel 16 Kauffmans Rekonstruktion einer gewissen unsichtbaren Hand des Prozesses der Ko-Evolution biologischer Arten in Ökosystemen	235
Kapitel 17 Die relative Berechtigung und relative Irrationalität der Idee der ‚unsichtbaren Hand des Marktes‘ sowie ihre relativ begrenzte (instabile) Realisierung im freien Marktprozess	250
Teil 4 Der Neoliberalismus als neue Scholastik	283
Kapitel 18 Die neoliberale Revolution als Zurückdrängung und schließliche Beseitigung der demokratisch-solidarischen Indienstnahme des Marktes	287
Kapitel 19 Die neoliberale Revolution als offene Rückkehr zur ‚konservativen Ordnungsvorstellung‘	307
Kapitel 20 Nutzen und Schaden der empirisch-politikwissenschaftlichen Rekonstruktion der konkreten politischen Strukturen und Prozesse	324
Kapitel 21 Der ausgeprägte Rationalismus der ökonomischen Tradition als Ausdruck deren Orientierung am ‚monadischen Weltbild‘	331
Teil 5 Von der Selbstkonstituierung des Lebens zur intersubjektiven Konstituierung der sozialen Welt	347
Kapitel 22 Wegbereiter der ‚2. Rochade‘: Die ältere Selbstorganisationstradition	350
Kapitel 23 Die schrittweise Selbstkonstituierung des menschlichen Subjekts und die intersubjektive Konstituierung der sozialen Welt	369
Literatur	386
Anmerkungen	412